

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 32.

Donnerstag den 7. Februar.

1861.

„Führe uns nicht in Versuchung.“

(Fortsetzung.)

Täglich liefen Schiffe aus Nord und Süd ein, aber es waren keine der seinigen. Fragte er, so hatte keins der Schiffe die erwarteten gesehen; keins war ihnen begegnet, weder in den entsprechenden Häfen, noch auf dem spurlosen Seewege. Trostloser kehrte er jeden Abend heim und — verbarg doch das namenlose Leid, die unaussprechliche Qual der Angst seinem Weibe und seinen Kindern, daß sie nicht mit ihm litten, was er litt, und denen draußen, daß doch sein Credit nicht wankend würde und die Leute, deren Geld er in seinem Handel stecken hatte, nicht alle auf einmal hereinbrachen über ihn und er seinen Bankrot erklären müsse. Da gab es Stunden, die ihn schier an den Rand der Verzweiflung brachten.

Ueberfah er in solchen Stunden die Reihe seiner Gläubiger, so fing es ihm an zu schwindeln und die Haare seines Hauptes sträubten sich in die Höhe. Obgleich Einer wie der Andere seines Geldes werth war, so trat doch in solchen Stunden der Selbstqual eine Wittve immer vor seine Seele, die mit dem vollsten Glauben und Vertrauen all' ihre Habe, die sie zu Gelde gemacht, ihm übergeben hatte. Sie mußte von den Zinsen mit ihren Kinderchen leben und verlor sie ihre Gelder, so mußte sie betteln. Mehr noch, ihr Gatte war sein Freund und erster Wohlthäter gewesen, hatte ihm, als er sein kleines Geschäftlein in Lübeck anfang, durch Bürgschaft und Waaren, durch baare Darlehen und auf alle und jede Weise geholfen, und er mußte diesen nun lange verstorbenen Ehrenmann, dem es nicht in dem Maße hatte glücken wollen wie ihm, als den Gründer seines Wohlstandes, nächst Gottes gnädiger Hülfe, ansehen. Sie bedurfte der Zinsen ihres Kapitals zum Lebensunter-

halte; warten konnte sie durchaus nicht, und doch — seine Kasse war leer — leer. — Entsetzliches Wort! Und er mußte es sich immer wiederholen: Sie war leer! Er konnte der Wittve seines Wohlthäters jetzt nicht einmal ihre verfallenen Zinsen zahlen, an die sie zwar noch nicht gemahnt hatte, aber wie zu erwarten stand, ehestens mahnen würde.

Durfte er sich so blosstellen, daß er zu ihr hinging und ihr sagte, wie es um ihn stand? — War es von der geängsteten Frau zu erwarten, daß sie reinen Mund hielt in einer so entsetzlichen Lage? Und redete sie nur Eine Sylbe wie es mit ihm stand, dann brachen alle Gläubiger über ihr los und sein Fall war da, er stürzte unrettbar in den Abgrund und Alle mit ihm, die ihm vertraut. Bat er sie unter etwa vorgespiegelten Gründen um Ausstand, so war damit nichts gewonnen, als ein Paar Tage eines erborgten Scheines, nichts weiter. Noch war einiger Schein der Hoffnung da, wenn auch nur ein blasser, verschwimmender. Er mußte den Glücklichen heucheln und war der Unglücklichste. Führe uns nicht in Versuchung!

Des Kaufmanns Lage wurde mit jedem Tage schrecklicher, unerträglicher, marternder. Immer stand des Freundes Wittve und ihre Waisen vor seinen Blicken. Er sah sie in seinen Träumen bleich und in Lumpen gehüllt umherschleichen und ihr Brot betteln. Aus ihren hohlen Augen las er den Fluch über sich und die Seinen; von ihrer bleichen Lippe hörte er ihn murmeln, und wenn er dann erwachte, raufte er sein Haar und rang seine Hände, daß Alles Blut aus ihnen zurückwich.

Konnte der Mann nicht beten? So fragen Sie mich, fuhr der Kaufmann fort, und Sie und ich, wir hätten uns zu dem Einen gewendet, der Aller Trost und Helfer ist; hätten gerungen im Gebete mit dem Herrn, wie Jakob einst mit ihm

Vorzüglich gut kochende **gelbe Erbsen** empfiehlt
Aug. Apelt.

Fetten **Limb. Käse**, a Stück 4, 5 u. 6 *Sgr.*,
bei **Aug. Apelt.**

Brab. Sardellen, a *tl.* 5 *Sgr.*, 9 *tl.* pro
1 *fl.*, **delicat marin. Seringe**, a Stück
1 *Sgr.*, bei **Aug. Apelt.**

Zwei gut gehaltene Birschbüchsen werden billig
verkauft Steinweg Nr. 41.

Gebrauchte Möbels, Tische, Stühle, Bettstel-
len, Tafeln sind zu verkaufen Geiststraße Nr. 23.

Jeden Freitag von früh bis Abend ist auf dem
Waisenhanse gutes Wörliger Hen Feder- und cent-
nerweise zu verkaufen. **Heinecke** im Bär.

3 Schock Radespeigen sind billig abzugeben bei
C. Reinhardt, Dompfag Nr. 6.

Sehr mehrl. weiße Speisefartoffeln a Meze
1 *Sgr.* 6 *l.*, in Scheffeln billiger, Schmeerstraße 17
und an der Marktkirche bei **Such.**

Ein Glasschrank, 6 Rohrst., Sopha und Kin-
derbettstelle stehen zu verkaufen. Zu erfragen in
der Expedition d. Bl.

Duale Photographie-Rahmen,
schwarz polirt mit Bronze-Reiß, empfiehlt
C. F. F. Colberg, alter Markt.

Leinene Tücher zum Scheuern em-
pfingen eine große Partie u. verk. a Stück $1\frac{1}{4}$ *Sgr.*
F. Laage & Co., Herrenstraße Nr. 11.

Ein guter Zughund ist zu verkaufen fl. Sandberg 14.

Ein Schwein steht zu verkaufen
Oberglaucha, Girtengasse Nr. 8.

Eine Aufwartung wird gesucht
Jägergasse Nr. 1, eine Treppe hoch.

Wenn Jemand die Tageblätter vom Monat
Januar von Nr. 1 bis Nr. 11 abzulassen hat, be-
liebe es mitzutheilen Rathhausgasse Nr. 17.

Ein noch guter **Reise-Lederkoffer** wird zu
kaufen gesucht **Schülershof Nr. 15.**

Wer eine Gitarre vermieten will, beliebe
seine Adresse in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einige Knaben, die noch keinen Schulunterricht
gehabt, können sich an dem Privatunterricht, den
der Herr Candidat der Theologie **v. Gerdsdorf**
baldigst meinem Sohne erteilen wird, beteiligen.
A. W. Altmann, Brunoswarte Nr. 10, 2 Tr.

Unterricht in allen feinen weiblichen Handarbei-
ten wird erteilt. Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann
Winter in den Kleinschmieden.

Eine Frau wird für **dauernde** Gartenarbeit
gesucht **Oberleipziger Straße Nr. 69.**

Ich suche häusliche Beschäftigung
Kaulenberg Nr. 3, im Hofe unten.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, mit
besten Attesten versehen, sucht als Laden- oder Stu-
benmädchen baldmöglichst Condition durch

Jr. Hartmann, Comtoir: fl. Märkerstraße 9.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Dienst
alter Markt Nr. 7.

Eine Wohnung, aus 1 oder 2 Stuben und 2
Kammern bestehend, wird zum 1. April d. J. zu
beziehen gesucht. Adressen abzugeben große Ulrichs-
straße Nr. 50 bei Hrn. **Bergfeld.**

In der Nähe des Marktes wird für einen Herrn
eine möbl. Stube auf 8-14 Tage zu mieten ge-
sucht.Adr. unter B. A. in der Exped. d. Bl.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung ist zu ver-
mieten und den 1. April zu beziehen Strohhofstraße
Nr. 18. Auch kann der Laden zu einer Werkstatt
benutzt werden.

Ein Logis für 30 *fl.* ist an kinderlose Leute
zu vermieten **Merseburger Chaussee Nr. 8.**

An eine einzelne Frau oder Mädchen ist zum
1. April eine Stube zu vermieten gr. Berlin 13.

Eine Stube, Kammer und Küche ist an ruhige
Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen
Geiststraße Nr. 46.

Stube und Kammer an kinderlose Leute zu Ostern
zu vermieten. Zu erfragen Harz 25 parterre.

Stube und Kammer zu vermieten Oberglaucha 24.

Schlafstellen mit Kost Breitenstr. 4, 1 Tr. links.

Ein schwarzer Spizenschleier verloren. Abzu-
geben **Klausthor Nr. 19.**

Ein Pelzkragen verloren.

Gegen gute Belohn. abzg. alte Promenade Nr. 20.

Ein schwarzer Pelzkragen, roth gefüttert, ver-
loren. Abzugeben geg. Belohnung gr. Berlin 15.

Auf dem Wege von Giobichenstein durch das
Kirchthor nach Halle ist am vergangenen Sonntag
den 3. Februar eine goldene Nadel mit Vils-Grä-
naatsteinen verloren gegangen. Der ehrliche Finder
wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung
bei Hrn. **Elfasser** in den Kleinschmieden abzugeben.

Heute und nächstfolgende Tage Fortsetzung

des großen Cigarren- und Tabacks-Ausverkaufs, Schmeerstraße Nr. 30.

 Ein geehrtes Publikum mache ich hiermit aufmerksam auf meinen großen Ausverkauf von den feinsten **Jaconnetts** zu Kleidern und zu Gardienen à Elle 4 *Sgr.*, in ganzen Stücken nur à Elle 3 1/2 *Sgr.* Eine große Auswahl gutgearbeitete Hauschuhe, auch Zeugstiefeln, Handschuhe, Strümpfe, Leinwand, Taschentücher, Handtücher und noch verschiedene andere Gegenstände, **Alles sehr billig!** bei

Ph. Löwenthal, alter Markt Nr. 1, dem Kaufmann Herrn **Timmler** gegenüber.

Gummischuhe rep. am dauerh. **Wolff**, Märkerstr. 25.

Den 5. ein brauner Pelzfragen mit grünem Futter von der Mühlgasse bis nach der Polizeidirection hin und zurück verloren. Abzugeben Mühlgasse 6.

Von der großen Ulrichsstraße bis große Brauhausgasse ein brauner Fanchon verloren. Abzugeben große Brauhausgasse Nr. 3.

Diejenige Person, welche vergangenen Sonntag aus dem **Odeum**, mit Vorsatz oder aus Versehen, das Umschlagetuch vom Tische mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe, wenn sie nicht polizeilich belangt werden will, sofort Kellnergasse Nr. 6 abzugeben, denn sie ist von mehreren Personen erkannt.

Am 5. d. M. ein Streichriemen verloren Oberfeinstraße Nr. 40. Geg. Belohn. abzug. daselbst.

Ein großes wollenes Herrenhalstuch ist vor einigen Tagen verloren. Um gefällige Rückgabe wird gebeten
Brüderstraße Nr. 4.

Ein Schleier gefunden. Abzuholen gr. Ulrichsstraße Nr. 56. **Eduard Fütterer.**

Die Gläubiger des verstorbenen Geheimen Kalkulators **Wilhelm** ersuche ich, sich am 8. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in dem Königl. Kreis-Gerichts-Gebäude 1 Treppe hoch zur Besprechung über Einlegung eines Rechtsmittels gegen ein Erkenntniß einzufinden.

Halle, den 5. Februar 1861.

Der Justiz-Rath **Niemer**,
als Verwalter der Nachlassmasse des Geheimen Kalkulators **Wilhelm**.

Generalversammlung der I. Schuhmacher-Begräbnis-Kasse Montag den 11. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem „Kühlenbrunnen“ zur Vorlage der Jahres-Rechnung und Wahl zweier Vorsteher.
Der Vorstand.

Herrn **Niedel** zu seinem Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß der Steinweg zittert!

Sitzung des Handwerker-Meister-Bereins

Freitag den 8. Februar Abends 8 Uhr
im „Kühlen Brunnen.“

- 1) Rechnungslegung der Vorschußbank und Wahl des Vorstandes, sowie eines Ausschusses.
- 2) Vortrag über den Entwurf eines Gewerbegesetzes von L. Reichenheim.
- 3) Ballotage über neue Mitglieder zur Vorschußbank.

Freyberg's Saal.

Donnerstag Abend **Concert.** Symphonie von Mozart. — Die Nebelbilder, Fantasie von Lumbye.
J. Golde.

Thalia.

Sonntag den 10. Febr. **Maskenball.**

Engellonia. Sonntag den 10. d. M. Abends 7 Uhr **Ball** bei Herrn **Koch** im früher **Gröbler'schen Lokale.** Karten hierzu sind bei Herrn **Gd. Schulze**, Glaucha'sche Kirche Nr. 10, und Herrn **Deutschbein**, Unterberg Nr. 23, zu haben.

Der Vorstand.

Der Gesellschaft **Casino** sagen für den genussreichen Abend bei ihrem Stiftungsfeste ihren besten Dank mehrere beim Theater anwesende Gäste:
S. F. W. J. E.

Dank.

Für alle Beweise der Liebe und Theilnahme während der langen Krankheit unsers guten Gatten und Vaters, sowie für die bewiesene Ehre an seinem Begräbnistage, und Allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten, innigen Dank.
Die Familie Grauert.